

Jahresbericht 2025



Der folgende Jahresbericht kann deutliche Spuren von KI enthalten und ist in einigen Formulierungen tatsächlich nicht 100% ernst gemeint, widerspiegelt aber das Vereinsjahr 2025 in märchenhafter Form...

Das Märchen der tapferen Fünf und einem unerwartet vollen Schatz

Es war einmal, im weit verzweigten Einradreich Olten, da wirkte im Hintergrund ein Mann, der selten besungen wird: der **Hüter der Goldmünzen**. Jahr für Jahr zählte er Münzen, prüfte Zahlen und hoffte leise.

Und siehe da – in seinem sechsten Amtsjahr geschah das kaum für möglich Gehaltene:

Der Schatz war positiv. Kein Minus, kein „wird nächstes Jahr besser“, sondern ein echter, ehrlicher Überschuss.

Die Freude darüber war so gross, dass sie sogar ohne Fanfaren im ganzen Reich vernommen wurde.

Aber starten wir doch mit dem Beginn des Jahres 2025. Da versammelten sich die Mitglieder zur **grossen Generalversammlung**. Und dort geschah etwas Ungewöhnliches, fast schon Historisches:

Die Dorfleute stellten Fragen!

Der Anlass war ernst – die Abgaben waren erhöht worden –, doch nach Erklärungen, Nicken und ein paar Stirnrunzeln kehrte wieder Ruhe ein. Das Reich hatte gesprochen, und das Reich blieb zusammen.

Auch im Rat des Königreichs gab es Bewegung: Mara wurde zur **neuen Aktuarin** gewählt und trat die Nachfolge von Dominique an. Dominique hatte dieses Amt über Jahre mit grosser Zuverlässigkeit, flinken Fingern und hellem Verstand ausgeführt, stets hilfsbereit und oft schneller als ihr eigener Schatten. Sie kannte Protokolle, Termine und Abläufe wie andere ihre Lieblingsmärchen – und so wurde ihr Amt am Ende würdig abgegeben und **Dominique mit Dank verabschiedet**.

Weniger würdig zeigte sich einmal mehr der Hallenboden der Trainingshalle in Aarau, jener ehrwürdigen Übungsstätte, in der sonst Mut, Technik und Gleichgewicht geschult werden. Staubig, rutschig und alles andere als märchentauglich. Doch wo andere ausglitten, trat Nicolai entschlossen auf – bewaffnet mit Wischmopp und Geduld – und etablierte sich endgültig als unangefochtener **Wischmeister des Reiches**.

Auf den Turnierfeldern des Einradhockeys verlief die **Saison 24/25** nicht ohne gemischte Gefühle: Nicolai und Silvan schlossen sich dem Bunde von Winterthur an und errangen mit Mut und festem Willen den **dritten Platz auf dem Treppchen der A-Liga**. Ein gar treffliches Ergebnis, möchte man meinen! Und doch mischte sich ein Tropfen Bitternis in den Siegestrank, denn das silberne Band des zweiten Ranges war zum Greifen nah und entschlüpfte ihnen nur um Haaresbreite. Derweil zogen die „**Golden Spokes**“ aus dem Reiche Olten aus, um ihren Namen in der B-Liga Ehre zu machen. Zu Beginn des Jahres schien das Glück ihnen noch hold, als sie einen **prächtigen zweiten Rang** erspielten und das Volk jubelte. Doch als die Saison ihr Ende fand, mussten sie sich mit dem **sechsten Gesamtrange** begnügen. So manch einer blickte mit wehmütigem Auge darauf zurück, denn ihr Herz hatte nach Höherem verlangt.

Doch wie jedes gute Märchen lehrt uns auch dies: Wer den Mut nicht verliert und fest im Sattel bleibt, dem winkt in der nächsten Saison ein neues Abenteuer. Und so wurde für die **Saison 25/26** ein mutiger, fast schon riskanter Entscheid gefällt: Die Spieler*innen von Golden Spokes wurden aufgeteilt zwischen Olten und Winterthur. Ein paar spielten fortan mit ihresgleichen aus Winterthur in der Liga B bzw. C. Zurück blieb ein kleines Häuflein Unerschrockener – nur noch **fünf Spieler*innen** – bereit, es dennoch mit der Konkurrenz aufzunehmen und sich hoffentlich ohne Ausfälle durch Prüfungen der Saison zu kämpfen. Es wurde sogar noch ein **zusätzlicher wöchentlicher Trainingstag** einberufen, da überraschenderweise kurzfristig noch eine Trainingsstätte in Olten frei geworden war.

Doch das Schicksal prüfte den Mut der Tapferen gleich zu Beginn der Saison: Die Kapitänin des Teams ging im allerersten Spiel der neuen Saison verletzt zu Boden. Ein Moment, in dem selbst Märchen kurz den Atem anhalten. Doch anstatt zu zweifeln, rückte das Team enger zusammen – und trug sich geschlossen zum **Sieg des ersten Turniers**. Ein jener seltenen Augenblicke, in denen Zusammenhalt stärker ist als jeder Rückschlag.

Dass sich dieser Erfolg ausgerechnet in den eigenen Mauern von Olten zutrug, war eine doppelte Freude. Das Turnier wurde mit märchenhafter Sorgfalt auf die Beine gestellt. Das **Festwirtschaftsteam** und seine treuen Helfer*innen wirkten wie gute Geister: Sie liessen Speisen erscheinen, stillten Durst und sorgten dafür, dass zwischen Anpfiff und Schlusspfiff stets Wärme, Lachen und volle Teller herrschten. Ein Zauber, der wesentlich zum Gelingen dieses Turniers beitrug.

Doch kaum war der Jubel über den Turniersieg wie ein ferner Widerhall im Wald verhallt, da klopfte das Unglück für die Golden Spokes erneut an die Pforte. In der dunklen Zeit des Dezembers geschah es beim eifrigen Üben im Training, dass eine der Spielerinnen so unglücklich zu Fall kam, dass ihr **Arm brach**. So lehrte uns das Jahr, dass ein wahres Heldenherz nicht nur im Glanze des Glücks erstrahlt, sondern dass zum Schicksal manchmal auch eine weisse **Gips-Rüstung** gehört, die man wie eine Geduldsprobe tragen muss, bis die Kräfte unter der Schale neu erwachen.

Doch 2025 hatte auch viele helle und fröhliche Kapitel:

Dank des unermüdlichen Einsatzes von Gela und Marilena, den Schöpferinnen des jährlichen Verein-Abenteuers, wurde aus einem gewöhnlichen **Vereinsanlass** ein legendäres Beisammensein. Nachdem die Einrad-Gefährten ihre Einrad-Prüfungen mit Bravour bestanden hatten, öffnete Gela die Tore ihres Heims für ein glanzvolles Fest.

Mitten im Geschehen stand Gela auch anlässlich eines Kita-Jubiläums im Nachbarfleckchen in Zofingen, bei welcher unsere jungen Einrad-Sportler*innen mit einer **Einrad-Kür** glänzten. Gela hat das glanzvolle Werk entworfen und ihre Gefährten mit stolzer Entschlossenheit durch die Kür geführt. Ein Auftritt, der für Begeisterung sorgte.

Gleich fünfundzwanzig wackere Sprösslinge strömten im **Ferienpass** herbei, um die Kunst des Einradfahrens zu erlernen. Mit stolz geschwellter Brust wagten sie ihre ersten Versuche, und wer weiss – vielleicht rollt schon bald eine neue Generation von Helden fest entschlossen in unsere Gemeinschaft hinein. Ein herzlicher Dank gebührt den getreuen Helfern aus dem Einradreich Olten, die mit Rat und Tat zur Seite standen.

Und zum Jahresende fand wie immer das **offene Einradhockey-Training** statt. Obschon diesmal weniger der altgedienten Recken aus vergangenen Zeiten teilnahmen, so entbrannte doch ein kurzweiliges und frohes Hockey-Gefecht.

Zum Schluss dieses Märchens senkte sich ein milder Abend über das Einradreich Olten. Die Drachen waren gezähmt, die Einräder geparkt, und selbst der letzte Muskelkater hatte kurz Pause gemacht. Es war der Moment, in dem man in jedem guten Märchen innehält – für ein **ordentliches Dankeschön**.

An vorderster Stelle verneigt sich das Reich tief vor all seinen **Helfer*innen**. Am Turnier hielten sie tapfer die Stellung zwischen Kaffeemaschine, Pfannen und Kasse, versorgten Hungrige, Durstige und leicht Übermüdete und sorgten dafür, dass niemand verhungerte, verdurstete oder aus schlechter Laune verlor. Und am Ferienpass klagten sie nicht, wenn ihre Arme und Schultern einer Zerreisprobe standhalten mussten oder sie zum wiederholten Male Worte der Motivation und der Zuversicht aussprechen mussten.

Grosser Applaus gebührt den **Übungsmeister*innen im Hockey und Freestyle**. Sie erklärten, korrigierten, motivierten, feuerten an und blieben selbst dann ruhig, wenn etwas zum fünften Mal „eigentlich schon klar“ gewesen wäre. Sie formten aus Wackelkandidaten Könnler*innen und aus Stürzen Lernerfahrungen.

Ein besonders funkelnder Dank geht dabei an Gela und ihre beiden Begleiterinnen Alena und Mara, die mit Herz und beeindruckender Geduld die Freestyle-Trainings und die Hockey-Trainings der jüngsten Generation leiten und dabei stets den Überblick behalten – selbst dann, wenn um sie herum alles gleichzeitig rollt.

Nicht weniger heldenhaft waren die **Vögte des Reiches**. Sie diskutieren und arbeiten fleissig im Hintergrund und sorgen dafür, dass das Reich erstaunlich stabil lief – eine Leistung, die man erst richtig würdigt, wenn man sie einmal nicht hätte.

So schliesst sich das Buch über das Jahr 2025. Nicht mit Trompeten und Feuerwerk, sondern mit einem zufriedenen Grinsen, müden Beinen und dem sicheren Gefühl: Solange Menschen gemeinsam Einrad fahren, organisieren, helfen, improvisieren und darüber lachen können, wird das Einradreich Olten nicht untergehen – sondern fröhlich weiterrollen.

Christian Peier
Gildenmeister Einradverein Olten